

PROJEKT: WIEDERHERSTELLUNG DES LEBENSRAUMES „GRÜNER SCHULHOF“ – ÖKOLOGISCHE UND NATURNAHE SCHULHOF-GESTALTUNG – FREIE CHRISTLICHE SCHULE, 09599 FREIBERG (LANDKREIS FREIBERG)



Boden ist Lebensraum – Entsiegelung eines Schulhofes

Statt nur auf einer tristen Betonfläche zu spielen, können die Kinder der Freien Christlichen Schule Freiberg nun zwischen verschiedenen Ruhebereichen, einem riesigen Sandkasten und einem Amphitheater, das auch zum Klettern einlädt, wählen.

Das Grundproblem dieses Außengeländes war die sehr kleine Fläche. 96 Kindern stehen nur ca. 500 m² zur Verfügung. Trotzdem konnten mit einer großflächigen Entsiegelung und entsprechender Umgestaltung neben ausgedehnten Plätzen zum Fußballspielen und Toben, auch verschiedene ruhige Bereiche zur regenerativen Entspannung und zum Ausleben natürlicher Spielerlebnisse geschaffen werden. In Eigenleistung wurden fleißig Bruchsteine zusammengetragen und ein Amphitheater mit Kriechtunnel angelegt. Besonders die jüngeren Kinder ziehen sich nun oft in die Ruhebereiche zurück und entdecken die Natur Schritt für Schritt im gemeinsamen Spiel. Der Schulhof dient aber nicht nur als Freizeitfläche in den Pausen und nach der Schule, mit dem Amphitheater wird er auch zum „Grünen Klassenzimmer“, wo Kinder anschaulich und praktisch lernen können. Das Hauptziel des Projektes bestand darin, für möglichst viel Fläche die natürliche Leistungsfähigkeit

des Standortes Boden wieder herzustellen. Beton und Asphalt verhindern nicht nur die Versickerung von Regenwasser im Boden, durch die luft- und wasserundurchlässige Versiegelung wird auch die natürliche Verdunstung gestört. Das Wasser muss ungenutzt in die Kanalisation abfließen und kann nicht mehr zum Ausgleich des Grundwasserspiegels beitragen. Der Grundwasserspiegel sinkt, obwohl durch Niederschlag eigentlich genügend Wasser zur Verfügung stehen würde. Außerdem werden durch Versiegelung von Bodenflächen die natürlichen Funktionen des Bodens zerstört. Es können keine Austauschfunktionen mehr stattfinden und der Boden als Lebensraum und Lebensgrundlage für Bodenorganismen und Pflanzen wird unbrauchbar.

Die Kinder lernen, dass nicht nur ein schonender Umgang mit der Ressource Wasser, sondern auch mit dem Lebensraum Boden für eine nachhaltige Entwicklung unserer Umwelt unbedingt notwendig ist. Allein im Freistaat Sachsen verschwinden täglich fast 3 Hektar Boden durch Versiegelung neuer Siedlungs- und Verkehrsflächen. Mit diesem Projekt geht die Freie Christliche Schule Freiberg deshalb als gutes Beispiel voran und gibt ihrem Schulhof seine Funktion auch als Lebensraum für Pflanzen und Tiere zurück.

Baujahr der Einrichtung: 1890, Sanierung 2001

Anzahl der Kinder: 96 Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren

Größe der umgestalteten Außenfläche: 500 m²

Fertigstellung der Umgestaltung: 2005

Kosten der Umgestaltung: 15.800 EUR

Förderung durch den Naturschutzfonds: 12.000 EUR aus Mitteln des Zweckertrages der Lotterie GlücksSpirale

Was wurde gemacht?

- Entsiegelung von asphaltierten Flächen (180 m²)
- Bau eines Amphitheaters als „Grünes Klassenzimmer“
- Neuanlage eines Sandkastens mit Gehweg
- Begrünung
- Schaffung von Ruhebereichen durch Gehölzpflanzungen
- Anlegen eines naturnahen Schulgartens mit einem Feuchtbereich (zwei kleine Teiche), Hochbeeten und einer Kräuterspirale
- Insektenhotel

Kontakt:

Christlicher Schulverein Freiberg e. V.

Freie Christliche Schule, Bernhard-Kellermann-Str. 20, 09599 Freiberg

Ansprechpartner: Herr Carsten Gruhn (Vorstandsvorsitzender),

Tel.: (03731) 3 57 77; Frau Iris Fritzsche (Schulleiterin),

Tel.: (03731) 30 07 30



Gestaltungsbeispiel Entsiegelung

Zu Beginn des Projektes bestand der Schulhof nahezu vollständig aus einer asphaltierten Fläche. Ein Großteil der Bäume war bis an den Stamm heran asphaltiert und selbst die Sandkästen hatten einen Betonboden. Im ersten Schritt wurden deshalb in Eigenleistung der Eltern und Lehrer die Flächen um die Bäume mit Hacke und Schaufel per Hand entsiegelt. Dies gestaltete sich jedoch ohne schweres Gerät als sehr mühsam. Aus diesem Grund musste für die große Fläche von 180 m² schließlich eine Baufirma mit entsprechenden Großgeräten beauftragt werden. Und nicht nur das macht eine Entsiegelung so teuer, auch die hohen Entsorgungskosten der verschiedenen Asphalt- und Betonschichten müssen bei einem solchen Projekt bedacht werden. Darüber hinaus sollte bei einer Entsiegelung

darauf geachtet werden, den ausgelaugten Unterboden ebenfalls mit abzutragen und durch hochwertigen Boden zu ersetzen. Nur so kann später ein optimaler Bewuchs der Fläche garantiert werden.

Neu angelegte Wiesen- und Strauchflächen sollten außerdem durch zeitweises Abtrennen von Teilbereichen und die Planung von kleinen Holz- oder Steineinfassungen oder Laufpfaden vor schnellen Kinderfüßen geschützt werden. Bei jeder Umgestaltung, besonders jedoch bei Entsiegelungen, ist die Beratung durch einen Fachmann dringend zu empfehlen. Nur so können später negative Überraschungen vermieden und optimale Ergebnisse erzielt werden.

Eine Alternative zu vollständig asphaltierten Flächen können neben Wiesenflächen auch Natursteinpflaster und Kiesflächen sein.